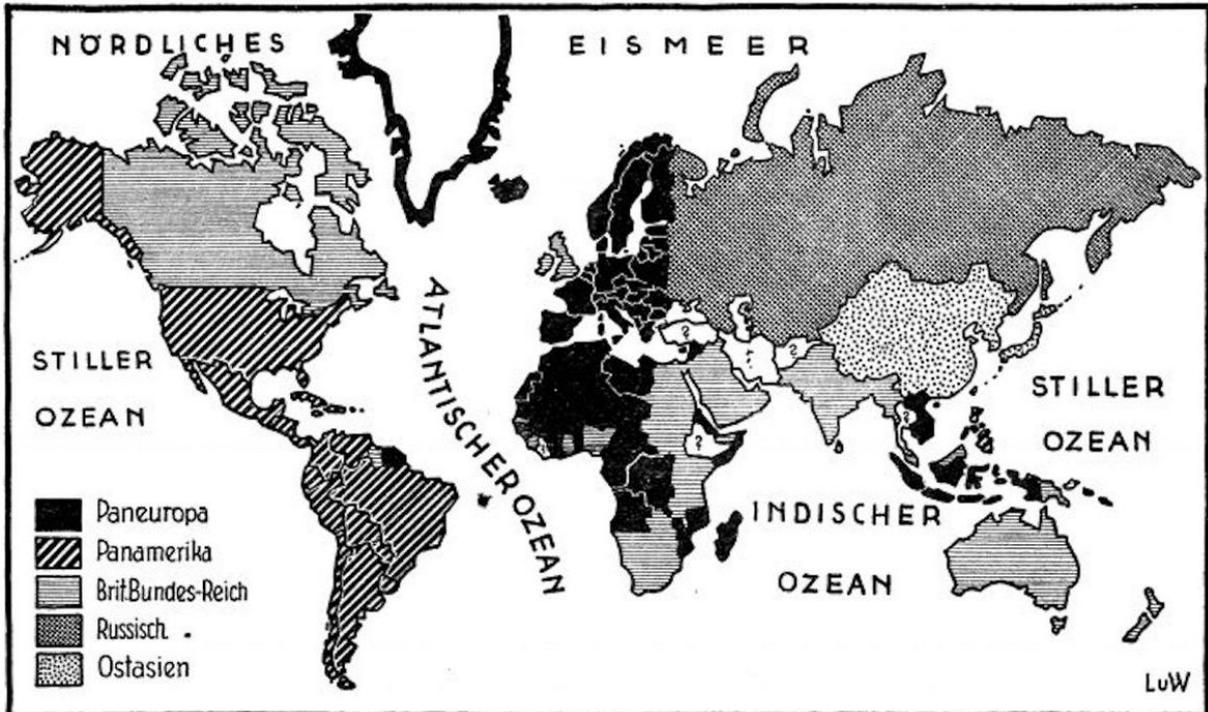


Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi

Spekulationen über die Vernichtung der europäischen Regionen und ihrer Markanzen im Sinne eines jüdisch zionistischen Überlegenheitswahns



Zunächst sei mal angefragt, woher dieser Wahn rührt, ganze Erdteile einem einheitlichen Gedanken einer Zentralverwaltung unter einer leitenden ideellen Projektion unterzuordnen. Was sollte für das menschliche Individuum, dem diese Erde bewohnenden mit einem eigenen Geist, individueller Vorstellungskraft begabten Säugetier, gewonnen sein, wenn er einem ihm oktroyierten ideologischen Leitgedanken unterworfen wird, der den amerikanischen Kontinent einer „panamerikanischen“ Paranoia unterwirft? Was hat er von einem „Paneuropa“, wo er aller regionalen Besonderheiten verlustig geht, und der Provenzale vom Preußen nicht mehr unterscheidbar ist. Warum darf es den typischen Deutschen und den eigenwilligen Sizilianer nicht mehr geben, wobei immer offen bleiben wird, was einen typischen Deutschen und einen Sizilianer überhaupt ausmacht. Was ist an den Briten im Vergleich zu den Griechen anders, und sind Türken überhaupt Europäer oder eher nicht? Was ist denn ein Europäer? Wie sieht der aus, was ist seine Sprache, was seine mentale Konstitution? Ist er dunkel- oder hellhäutig, leptosom oder pyknisch, hedonistisch oder stoisch? Was ist ein Europäer, ein eher abstrakter und unkonkreter Begriff?

Man merkt, mit solchen Fragen gerät man in einen „Cirkulus viciosus“. Aber der aufgeschlossene Europareisende kennt schon die regionalen Unterschiede, die nationalen Narrative und liebt sie. Der Kulturinteressierte weiß, weshalb er Cervantes oder Rimbaud, Shakespeare oder Goethe, Schiller oder Camus liest, Michelangelo und Arno Breker betrachtet, Leonardo und Rembrandt bewundert, sich an Cezanne und Baselitz erfreut. Diese Liste ließe sich beliebig fortführen. Der polyglotte Bildungsbürger wird seine intelligente Freude an der humanen Komplexität haben und die menschliche Vielfalt

bewundern, welche die Natur der vielen unterschiedlichen Landschaften hervorbringt. Weshalb soll der Naturgott Pan, Nietzsches geliebter Dionysos, auf einmal für einen verstiegenen biosphärischen Faschismus verantwortlich gemacht werden, der dem Spiel der Quanten widerspricht? Diese Pan-Idee ist tatsächlich widernatürlich und von der Idee her eindeutig ideologisch faschistisch, von intellektuell gänzlich unterbelichteten Idioten und Gehirnamputierten zionistisch-jesuitischen Originalarschlöchern ausgedacht. Da kann man gleich Europa planieren, die Alpen schreddern und die großen Flüsse, lt. Hegel uralte Siedlungszonen, begradigen und unter Betonplatten legen. Gott und seine weltliche Performance, der Jesus Christus haben das bestimmt nicht gewollt, sonst sähe deren Schöpfung anders aus. Die physische Poesie bewegt diese Welt unerlässlich und unendlich. Die monströse Idee einer Nivellierung der menschlichen Gesellschaft, der sprachbegabten Säugetiere, der biologischen Anomalie (Hawking), unter ein primitiv stereotypes Rubrum, kann nur misanthropischen Projektionen entkommen, denen jeder Realitätsbezug abgeht. (Mengele läßt grüßen.)

Warum also Paneuropa und nicht Pansemitismus oder Panafrika? Weil das alles idiotische Neurosen sind? Wer ist hier paranoid, Frau Merkel, Papst Franziskus oder das Obama-Reptil? Irgendein Perverser muß es sein.



Der österreichisch-japanische Mischbürger Richard Coudenhove-Kalergi, Sohn des österreichischen Diplomaten Graf Coudenhove-Kalergi, Botschafter in Japan, wurde am 16. November 1894 in Tokio geboren, der Vater war also ein österreichischer Adliger, die Mutter eine Japanerin. Aus dieser schrägen Mischung (queer) aus Sushi und Palatschinken erwächst anscheinend ein sentimental gesteuerter Phantast, frustrierte Mischexistenz und Weltverderber, dessen Leben am 27. Juli 1972 in Schruns, in Vorarlberg/Österreich zu Ende geht. In Japan hat er nur ein Jahr gelebt. Als Baby zieht er mit seinen Eltern zurück nach Österreich, wo er in Wien studiert und dort glücklich den Doktor der Philosophie erwirbt. Wie sehr muß dieser Mann im konservativen Österreich als halber Japaner gemobbt worden sein, daß er seine neurotische Verärgerung, seine asiatische Schizophrenie, mit der Zerstörung Europas, der Wiege der abendländischen Kultur, heute „der Westen“ genannt, abreagiert. Oder ist das alles eine Unterstellung, ein Irrtum über einen Mann, der seine privat persönlichen Gedanken selektiert niederschreibt und damit sein Verärgerungen und Betrachtungen kompensiert? Seine Hauptschrift über den „praktischen Idealismus“ erscheint doch eher als eine launige private Niederschrift, von jemandem, der damit sein verworrenes

Gedankengut zusammenstellt. Eine rassistische Polemik ist es nicht, wie manche ihm unterstellt. Die Übeltäter sind diejenigen, die seine verworrene Schrift für ihre üblen Gedanken mißbrauchen.

Es gibt allein seine problematischen Äußerungen wie: „Der Mensch der fernen Zukunft wird Mischling sein. Die heutigen Rassen und Kasten werden der zunehmenden Überwindung von Raum, Zeit und Vorurteil zum Opfer fallen. Die eurasisch-negroide Zukunftsrasse, äußerlich der altägyptischen ähnlich, wird die Vielfalt der Völker durch eine Vielfalt der Persönlichkeiten ersetzen. Denn nach den Vererbungsgesetzen wächst mit der Verschiedenheit der Vorfahren die Verschiedenheit, mit der Einförmigkeit der Vorfahren die Einförmigkeit der Nachkommen (S. 21-22).“ Man sieht, unser Autor spricht von „ferner Zukunft“. Er ist ein Phantast, spinnt so rum, ist aber kein großes Monstrum, nur ein kleiner inkontinenter Dummbbeutel, welcher die Menschen umgestalten möchte.

Hauptsächlich arbeitet Kalergi sein Leben lang als Journalist und Autor, mit seinem Zweifel aus Unwissen, geplagt an seinem europakritischen Ressentiment. Er wendet sich gegen die Folgen des ersten Weltkrieges, der laut seiner Beobachtung gegen den Willen der Völker von einer kleinen Clique vom Zaume gebrochen wurde. Deutschland und Frankreich sollten sich zusammenschließen und ihre gegenseitigen Probleme bereinigen. (sog. deutsch-französische Freundschaft, wovon nur Franzmann profitiert.) Er verurteilt den Chauvinismus der europäischen Nationalstaaten und ihre technisch zivilisatorische Überlegenheit über den Rest der Welt. Er sieht eine Unfreiheit der Europäer, die sich zu sehr von ihrer Technik abhängig gemacht hätten. Das bringt ihn zu genozidalen Vorstellungen gegen die europäische Gesellschaft, vor allem gegenüber den Deutschen, was die Khazaren dann auch herzlich freut. Ursächlich scheint dabei ein Streit um alte Mythen, die über Gottes ausgewähltes Volk berichten. Bekanntlicherweise versteht sich das jüdische Volk von Jahwe (= der Unnennbare), dem unsagbaren Gott auserwählt. Der Ägypter Moses berichtet davon und gibt den Hebräern Gottes Gesetze, die Thora, wonach dieses Volk Israels niemals untergeht, solange es sich an Jahwes Gebote hält und ihm allein vertraut. Die zionistischen Juden halten sich also seit Urzeiten für Gottes ausgewähltes Volk und wir Nicht-Erwählten für Abfall und Religionsschrott.

Doch diesem Alleinstellungsmerkmal widerspricht Jesus, der verkörperte Gott (Augustins Trinität) indem er auf ein Volk aus dem Norden hinweist, von denen es einige Vertreter bei den römischen Legionären gibt. Die Germanen waren wohl gemeint (Matthäus 21, Kapitel 43). Sie seien von Gott geschickt und auserwählt. Diese Erwähltheit der „Heiden“, damals noch Heide, für den, der aus der Heide – denn die germanischen Christen sind vom Land – kommt, verärgert die Zionisten, bringt sie auf und treibt sie zwecks Zerstörung der deutschen Konkurrenz, angeblich das von Jesus auserwählte Volk, dem Satanismus zu. So stehen die Zionisten für den Deutschenhaß unter den Juden. Laut Oskar Spengler („Untergang des Abendlandes“) sind die Zionisten nur eine kleingeistige Minderheit unter den Juden. (Theodor Herzl, der Begründer des zionistischen Gedankens, der ausgerechnet auf deutsch „der Gott anbetet“ heißt.) Ja, wo das Ressentiment herrscht, finden sich schnell Mitläufer, tritt der faschistische Herdentrieb ein. Coudenhove-Kalergi selbst ist kein Zionist, wird aber von Zionisten mißbraucht. Er scheint mit seiner kleinen Schrift eher von Oswald Spengler angeregt. Diesen und Rudolf Steiner schätzt er.

So überdenke man auch einmal den Begriff des Antisemitismus, welcher unserem Autor wichtig ist. Die Semiten sind die Nachkommen von Noahs Sohn Sem. Nun sind die Äthiopier, Kanaaniter, Malteser, Araber, Amoriter, Babylonier (heute Iraker), Phönizier, Assyrer, Samariter, Hebräer alle Semiten. Doch der klassische Antisemitismus bezieht sich ausschließlich auf die Menschen die sich Hebräer nennen und von den Römern Juden (Judäa) genannt werden. Die Hebräer bilden nur einen kleinen Anteil unter den Semiten! Man sollte daher besser von Antijudäern sprechen. Das wäre korrekt. Aber in dem Wort vom Antisemitismus, schimmert ein Alleinstellungsmerkmal der Juden durch. So kommt es zu der widersprüchlichen Eigenart, daß es in unserem deutschen Land, wie in Europa, semitische Antisemiten gibt. Da bedarf es dringend einer Begriffsklärung.

Jedenfalls erweist sich unser Pantheist Coudenhove-Kalergi als engagierter Prosemit bzw. Projudenfreund und predigt die „jüdische Herrenrasse“. Er formuliert einen Adelszionismus, der einst die Welt beherrschen solle. (Rothschild und Georg Soros wird's freuen. Sie haben alles dafür getan, bis hin zu Impfungen, die christliche Frauen unfruchtbar und die Männer tot machen.) Was bei den Christen eine Verschwörungstheorie ist, gerät bei den Zionisten zur Allmachtsvorstellung und den Jesuiten zur Abrahamitischen Gesellschaftsordnung.

Man muß sich schon wundern, was Coudenhove-Kalergi so alles umtreibt und welchem Sentiment er unterliegt. Eine klare Vernunft mit logischer Stringenz kann man ihm und seinem Errettungspublikum nicht vorwerfen. Obwohl hochwohlgeborene, prominente Namen von Politikern und Poeten, Wissenschaftlern und anderen Phantasten darunter sind. Man muß sich schon wundern, wie idiotisch unsere Welt reagiert, wenn modische Schlagworte, die eigentlich leere Begriffe sind, die Runde machen. Da werden Einstein und Thomas Mann zu hirnamputierten Erfolgsmännern der Paneuropaidee, wie auch Schumann, Adenauer und Churchill von renommierten Staatsmännern zu ausgesprochenen Blödmännern. Alle haben des Richard Nikolaus Elaborate nicht gelesen, nur von seiner Paneuropaidee gehört, die sich allein gegen Hitlers verpönten Nationalismus zu richten scheint. Das wäre so, als wenn man Thomas Manns „Buddenbrocks“ nach dem Motto liest: „das Bürgertum ist Scheiße und muß weg“ und der Bolschewist freut sich.

So sehr das alles nämlich mehr nach frommer Sage klingt, bedenke man einmal den Verlauf der frühen europäischen Geschichte. Damit ist vor allem das gotische Mittelalter gemeint, wo sich die europäischen Völker und Nationen so allmählich auf Europas Boden, dem Garten des absoluten dreifaltigen Gottes (Augustin), abzeichneten und herausbildeten. Aus dem Laufe dieser Geschichte ragt vor allen anderen das Heilige Römische Reich Deutscher Nation hervor. Dieses große Reich, welches vom Belt im Norden bis zur Etsch im Süden, ja zeitweise bis an die Südspitze Siziliens und von der Maas, dem Nebenfluß der Mosel, bis an die Memel im Osten (von Stalin den Preußen geraubt) reichte, wurde von den deutschen Kaisern, den Verteidigern des christlichen europäischen Abendlandes, geleitet. Sie führten u.a. Kreuzzüge gegen die muslimischen Semiten, kämpften um Jesus Geburts- und Grabesstadt Jerusalem, wobei ihnen oft die übrigen europäischen Christen beistanden. Die Verteidigung des römisch-katholischen Abendlandes war ein Entstehungsmerkmal Europas wie Grundlage der teutonischen Bestimmung. Ohne diese Teutschen wäre das christliche Abendland nicht denkbar. Und die Renaissance der Medici präsentiert mit dem deutschen Martin Luther dem Vatikan eine katastrophale Zerrissenheit des Christentums, die in der Reformation endet.

Gut die Hälfte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation bricht dem Vatikan weg, und er muß sich zur Gegenreformation bequemen. Doch dazu fehlen ihm die Worte, die Gegenreformation ergeht sich in exzessiver Prachtentfaltung, wodurch das Barock und vor allem Rubens aufleben. Es entstehen eine Menge schönster Barockkirchen. Die Kurie im Vatikan bleibt sprachlos, wird seitdem von dadaistisch-kannibalistischen Primaten geführt. Das Primatentum dauert bis heute an. Da kommen ausgerechnet diese unbotmäßigen Deutschen mit einem Kaiser, der ein protestantischer Preuße ist und dem Papst Leo XIII befiehlt, ihm die Schuhe zu küssen. Da kotzt der Vatikan ab. Das ist es, was bis heute ihn und die Zionisten noch umtreibt. Dazu kommt der ständige Streit mit dem deutschen Kaiser um die sentimental religiöse Führung im Deutschen Reich und Europa; was früher zu Canossa führte und das insbesondere der letzte deutsche Kaiser ablehnte, weil er nicht nur Protestant sondern vor allem tatkräftig evangelisch denkt (Hugenotten in Preußen). Sein Kanzler Bismarck brach den sogenannten Kulturstreit vom Zaun und nahm dem Vatikan seine anmaßenden Vorrechte im Deutschen Reich weg. Das trieb den Vatikan zum Wahnsinn und affektiven Haß an allem Deutschen, was die Päpste, insbesondere die Jesuiten, zum Genozid am Deutschen Volk verleitet, in dessen Kielwasser der Zionismus mitschwimmt. (Was dem Juden sein Zionist, ist dem Christen sein Jesuit.) So treibt dieser Vatikan (und die anglikanische Konkurrenz, incl. Windsors) zum ersten Weltkrieg und zum Holocaust an den Deutschen (Bombardierung der deutschen Städte mit Brand- und Phosphorbomben) im zweiten Weltkrieg.

Hier befindet sich wohl auch das Movens eines Kalergis, die Juden hoch zu loben und sich diesem rassistischen Zionismus anzuschließen. Er ruft eine paneuropäische Bewegung aus, um das christliche, insbesondere. deutsche Europa zu überwinden bzw. zu zerstören. Das wäre etwa so, wie wenn ein Deutscher eine pansemitische Gesellschaft für den Nahen Osten ausruft, welche die semitischen Völker aufhebt und aus ihnen ein undefinierbares Etwas bildet. Die Juden wären am Ende und von den mohammedanischen Palästinensern ununterscheidbar. Solche Zwangsmischungen liefen auf ein Verbrechen an den Völkern der Erde hinaus, wie Kalergis Paneuropa-Idee zur Zerstörung Europas durch die EU führt.

Kalergi fordert genau das für Europa, eine Mischbevölkerung ohne Prädikate und Markanzen. Er züchtet einen „öffentlich meinenden Scheinmenschen“ (wie Nietzsche sagt). Es ist des G. Soros „offene Gesellschaft“, die er Raimund Popper abgeguckt hat, ein ursprünglich liberales und tolerantes, jetzt gleichmacherisches sozialistisches Stereotyp, welche die Massengesellschaft der Nullen aus Menschen, roboterhafte Schablonen ohne Eigenschaften, in die muslimische Glaubensschematik bringen soll. Kalergi fördert die Uneigentlichkeit, das „Man“ des Heidegger, womit er die Konvention der Idioten meint. Dem europäischen Individualismus soll der Garaus gemacht werden. Da hat der „Philosoph“ Kalergi den Oswald Spengler wohl total falsch verstanden. Der „Niedergang des Abendlandes“ meint niemals einen totalen Untergang mit rassischer Komponente. (Die englische Ausgabe heißt „the end of the west“ und liegt damit falsch. Mit „Abendland“ denkt Spengler auch an Osteuropa und Byzanz und nicht zuletzt an Rußland, was das Wort „the West“ dagegen ausläßt. Spengler meint nicht das anglikanische Klischee vom Westen, wo Osteuropa bedrohlich vor der Tür steht.) Zumal Spengler alle Rassenlehren für falsch, zumindest unzulänglich und anmaßend hält. Seine Betrachtungen der Menschen kommen ohne jedes biologische Klischee aus. Anders Kalergi, der vom Blutadel, der jüdischen

Überrasse, der europäischen Dekadenz, wegen der ihm zu geringen Durchmischung phantasiert. Und wer von Durchmischung spricht, meint einen Cocktail aus divergenter Biomasse. Spengler spricht dagegen von unterschiedlicher kultureller Durchformung. Mit Untergang meint er eine vorübergehende Schwächung der zivilisatorischen Form, eine Minderung des Selbstverständnisses welches auf unbestimmte Zeit anhält, bis eine starke Einzelperson das Revirement übernimmt. Diese entwickelt ihren Willen zur Macht, setzt sich ganz eigenmächtig durch, reißt andere mit und der Cäsarismus ist geboren. Dieser Cäsarismus meint keine besondere zivilisatorische Form, sondern allein einen starken Führungswillen und eine selbstbewußte Macht, ein Durchsetzungsvermögen, welches das alles zusammenfaßt und dazu auch geldgenerierend, wirkt (Danach sieht es ja z.Zt. aus.). Der Cäsarismus bringt in eine verworrene Situation einen entschlossenen Herrscher a la Cäsar, der zum Kaiser oder Zar gerät und seinem Volk (finanzmächtig) Wohlstand bringt, was die Franzosen sich irrtümlich von Napoleon erhofften und die Deutschen von Hitler. Man bedenke, daß Cäsar total verschuldet und pleite Gallien übernimmt und nach Jahren von dort als gemachter Mann, reichster Krösus, für Generationen saniert, nach Rom zurückkehrt. Das wäre ein Politiker, der an die Wohlfahrt seines Volkes denkt und nicht an die Versorgung leistungsschwacher Politchargen.

Man schaue mal in eines von Coudenhove-Kalergis typische Traktate wie beispielsweise das mit dem Titel „Praktischer Idealismus“, mit einem insgesamt ganz unterhaltsamen Text. Hier versucht er, den Oskar Spengler zu imitieren, allerdings mit dem Unterschied, daß er auf gut 200 Seiten mit sentimentalischen Geschichten assoziierend vorgeht, wogegen Spengler auf 1.200 Seiten sachlich formal, auf wissenschaftlicher Grundlage, ohne sentimentale Vermutungen, die Menschen- und Kulturgeschichte incl. komplizierter Mathematik abhandelt. Kalergi argumentiert nicht logisch sondern nur sinnlich unsachlich aus privatem Sentiment, dazu unter starker ethischer Aufladung, wodurch er sich als moralinsaurer Sozialist erweist. In diesem Sinne fordert er „gerechte Ungleichheit“ an Stelle von „ungerechter Ungleichheit“ (S.61). Daß Ungleichheit auch durch Leistung entsteht, davon ist bei ihm nicht die Rede. Arbeit erscheint bei ihm als Zwangsmaßnahme, daß das auch etwas mit Selbstverwirklichung zu tun haben könnte, kommt dem verwöhnten adligen Jungen nicht in den Sinn. Schaffen und arbeiten, die Technik sieht er als besondere Leistung der Europäer, meint aber, die Kultur habe Europa in ein Zuchthaus verwandelt. Der größte Teil der Europäer bestehe daher aus Zwangsarbeitern. Wie Rousseau glaubt er an den einfachen, jeder Kultur enthobenen Menschen, unterliegt einem irrationalen romantischen Ideal, welches sich letztlich als faschistisch offenbart. Da entwickelt sich der gebildete Bürger zurück zu einem vom Juden an der Leine geführten Säugetier. Die Juden hält er allen anderen Völkern für überlegen und führt als Beweis dafür Gustav Mahler, Albert Einstein und den Philosophen Bergson an. Wenn das nicht auf einen engen Tunnelblick hinweist! Ohne die Deutschen Bach, Beethoven, Mozart, Schumann, Wagner gäbe es keinen Mahler, ohne die vom deutschen Kaiser geförderten Naturwissenschaften (er führt den Dr. Ing. ein) gäbe es keinen Einstein, dessen Relativitätstheorie von den Germanen Bohr, Planck, Heisenberg und deren Quantentheorie in Frage gestellt wurde. Und es scheint schon sehr beschränkt den Juden Bergson zu nennen, wo es gleichzeitig in Coudenhoves Lebenszeit die Philosophie von Simmel, Husserl und die epochale Existenzphilosophie des Martin Heidegger gibt. Das spräche für die Überlegenheit der Deutschen über die Juden (Mendelssohn-Bartholdy höre

ich auch ganz gerne, ohne dabei auf eine Überlegenheit von Deutschen oder Juden zu kommen. Laut Heinrich Heine ist der Mendelssohn etwas zu gewollt deutsch weich in seiner Musik!).

Die Masse der Paneuropäer soll also laut Kalergi ohne die Verantwortlichkeit der Einzelnen auskommen. Jeder Mensch gerät austauschbar. Der Menschenwert sinkt. Kalergi und seine verblendeten Mitläufer wollen den biosphärischen Roboter. Der Mischling Coudenhove-Kalergi will offensichtlich alle anderen Mischlinge bevormunden und entmündigen. Sie sollen am Besten nur mechanisch reagieren. Das ist eine alte Idee aus früher Antike und persischer Zeit, als viele Adlige und Begüterte den technischen Fortschritt bei Produktion und Arbeit als dekadent einschätzten. Man hatte doch genügend Sklaven, welche die notwendigen Arbeiten erledigten. Man mußte sich über irgendwelche Werkerleichterung durch Technik keine Gedanken machen. Kalergi bewundert die Erfindung des Autos, weil es die gequälten Pferde entlastet. Daß dadurch seine „gequälten Pferde“ an Zahl in der Welt abnehmen, bedenkt er nicht. Er bewundert das Fliegen und hebt dementsprechend in seinen Vorstellungen mit indischen Fakiren ab. Dem „Blutadel“ wirft er Dekadenz vor, obwohl er ihm selbst angehört, schwärmt vom fatalistischen Asiaten, fabuliert von dessen Gelassenheit, ein Fatalismus, der die alten soziale Herrscherschichten mit aller Ungerechtigkeit manifestiert, verurteilt die Demokratie, welche wirklich der „Plutokratie“ Vorschub leistet und ruft zum Feldzug gegen die Technik auf. Das mache den europäischen Menschen freier. Andererseits lobt er das geniale Prometheische Volk, die germanisierten Europäer mit ihrem Erfindergeist, der modernen Kultur, die auf der jüdischen Ethik, der hellenischen Kunst, der Politik der Römer, basiere (S.89). Der hieraus entstehende Feldzug der Technik führe allerdings zum Massenelend (S.105). Die altgriechische, von den Indern übernommene Askese gerät bei Kalergi zum Schlichtheitstraining. Das ist nun ein Training zur Entindividualisierung. Interessanterweise fordert er dann die Aristokratisierung der – europäischen - Menschheit (S.113). So produziert er ein völlig widersprüchliches Machwerk voller witziger, paradoxer und nicht zu Ende gedachter Gedanken. Unter dieser geistigen Wirrnis will er Europa zu einer pantheistischen Konzentration bringen.

Normalerweise wäre dieses Büchlein ein unterhaltsames Zeitdokument eines gefrusteten und verwirrten Adelsproß, dem die Überheblichkeit des „Blutadels“ in den Genen sitzt, und das man nicht besonders ernst nehmen muß. Aber es gerät in die Hände bössartiger Politiker und durchgeknallter Religionswächter, rundum khazarisch-zionistischer Massenmörder, denn am Ende des vom Vatikan und der anglikanischen Geldwelt inszenierten 2. Weltkrieges steht der Plan, Europa und insbesondere das unbeugsame Deutschland zu maßregeln und auf die untersten Plätze zu verweisen. „Schland“ muss untergehen und einem irren abrahamitischen Mythos unterworfen werden. Was haben wir mit einem unbeliebten Hebräer mit verfilztem Bart, der durch den Orient irrt, zu tun? Warum Abraham und nicht den Pharaon Echnaton, den ersten Monotheisten der Geschichte? Die starke deutsche Konkurrenz muß wohl weg und nach plutokratischem Muster in einem Geschäftsmodell finanziell ausgesaugt werden. Da kommt des Coudenhove-Kalergi Phantasmaorgie gerade recht, so wirr und unausgegoren sie auch sein mag.

Hier schließen sich auch viele zeitgenössische Politiker an, die gegen Fortschritt und Technik wettern, weil das die Natur zerstöre: „auf die Bäume ihr deutschen Affen“. Auch Aristoteles empfand die Sklaverei als etwas Natürliches, wie wir es heute von „grünen“ und „roten“

Gesellschaftsparasiten hören. Die arbeiten ja nicht, verachten die mittelständigen Handwerker, wie Sokrates und Platon es schon taten. Es fehlt ihnen die vitale Bodenhaftung wie diesem aus weltfremder Ideologie entleibten Coudenhove-Kalergi. Allerdings hat er nie zur aktiven Völkerdemontage aufgerufen, wie es die o.a. dunklen Kräfte betreiben. Es ist die satanische Mischung aus einem kapitalistisch-religiösen Abschaum, welche diesen eher harmlosen privaten Träumer für seine niederträchtigen Zwecke mißbraucht. Die EU-Idee ökonomisch durchgeknallter Größenwahnsinniger, legt diesen halben Österreicher für seine niederträchtigen Pläne in ihrem Sinne aus, und zeichnet dafür eine Dampfnudel aus der Uckermark für ihre massenmörderischen Vorbereitungen mit dem Kalergi-Preis aus. Der läßt das zu, hat er doch den Aachener Karlspreis und viel Lob für seinen Quatsch erhalten. Merke: auch ein Kind, welches die Eltern für seine Bäuerchen und Blähungen loben, freut sich.

Aber ohne die Tätigkeit der kreativen Europäer, hätte es nie die kulturelle Vielfalt aus den europäischen Regionen gegeben. Ihre vitale Art, auf das Leben zu reagieren, die Natur durch menschlichen Erfindungsreichtum zu verbessern mittels schöpferischen Ergüssen in Kunst, Kultur, Poesie, Musik, Lebens- und Ausdruckstechniken, Veredelungen der Naturprodukte (Wein, Käse, Teigwaren, Säfte, Haustierrassen, ...) lassen die tief humane Philanthropie, die menschliche Ästhetik, ihren Schönheits- und Wahrheitssinn entstehen. Wer das übergeht und dafür kein Verständnis hat, verliert sein eigenes Menschsein, gerät viehisch. Es sind die multiplexen Lebensentwürfe, welche dem Menschen seine Qualität geben. Das macht seinen Schönheits- und Wahrheitssinn aus, macht ihn zum guten Menschen. Das ist der Weg zum Übermenschen, der ständig an sich arbeitende Mensch. Hierher kommen die von Kalergi geforderten Aristokraten des Geistes und nicht aus der babylonischen Gefangenschaft, einer Stasi IM unter bolschewistischer Regie oder einer knatschkatholischen Provinz.

Das steht dem Wahn eines Kalergi diametral entgegen. Wie will eine solche ideologische Mißgeburt, in dem von ihm erzeugten Abschaum, denn leben. Wie soll ein vermischtes vermenschtes Europa lebenswert sein, wenn die Paneuropafaschisten es zu einer undefinierbaren Kloake zerstört haben? Wie will man in einer solchen Welt leben, wo Vitalität und Schönheit untergegangen sind?!

Richard Coudenhove-Kalergi nennt seinen in Hetze gegen Europa geäußerten Minderwertigkeitskomplex eine „Vereinigung aller Nationen Europas unter einem Staat.“ Heute nennt man dies wahnwitzige Unterfangen „EU“, was einmal mit der EWG wie mit der Montanunion begonnen hat. Doch was soll gut daran sein? Warum will Kalergi das machen? Warum sollen wir Deutschen, u.a. unsere Rentner, das alles finanzieren? Erleben wir doch das totale Scheitern dieser EU mit ihren derzeitigen dummen Politweibern vornweg, der dauertoupierten von der Leyen und der korrupten Schminkschablone Lagarde.

Kalergi posaunt: „Der zukünftige Mensch ist ein Mischling.“ (C-K. prakt. Idealismus, S.22) Dieser Österreicher, der Japanische, sieht sich also als zukünftiger Mensch, ein Halbblut, ein Mulatte, eine Panscherei aus Sake und Apfelstrudel. Wer mag eine solche Matscherei? Bei der Menschenzüchterei kommt solch ein Wahnsinn heraus. Man muß die Finger davon lassen. Alle Formen und Arten der europäischen Menschheit, dem Urgrund des „westlichen Gesellschaft“, der ersten Welt, will Richard K. den Garaus machen. Wie soll der „Geistesaristokrat“ denn entstehen? Das christliche Abendland, die Heimat von Karl Martell,

Karl dem Großen, Thomas v. Aquin, Leonardo da Vinci, Michelangelo, Raffael, Giordano Bruno, Martin Luther, Spinoza, Leibniz, Rimbaud, Voltaire, Locke, Grünewald, Cranach, Descartes, Hume, Kant, Schiller, Goethe, Mozart, Bach, Platon und Aristoteles, A. Schweitzer und Kolping, Bocuse und Taitinger, den Oraniern und Habsburgern, den Hohenzollern und Romanows, Kolumbus und Vasco da Gama, Robert Koch und Werner v. Braun, Nietzsche und Heidegger, Henriette Davidis und Pipi Langstrumpf, Kopernikus und Nils Bohr, VW und Fiat, Mercedes und Citroen

Diese beliebige Auswahl läßt sich fast endlos fortsetzen mit großen Männern und Frauen aller europäischen Gegenden und Regionen. Die will angeblich dieser wahnsinnige und übergeschnappte Österjap in die Tonne drücken, was ein linksextremes faschistisches Unterfangen ist, ein Verbrechen an der Menschheit. Geht es dem Übereuropäer um die Dominanz Zions? Ist dieser Blutzionist Satan, die Geisel der Menschheit? Entblößt sich der Freimaurer als Ruinenbaumeister? Ist ihm bewußt, daß er unbewußt dem Judentum schadet, welches sich selbst oft genug als begabtes Volk erwiesen hat? Heinrich-Heine, Mendelssohn Bartholdy, der Nietzscheschüler Sigmund Freud, Albert Einstein, Edmund Husserl etc. stehen für die harmonische Verbindung zwischen Deutsch- und Judentum. Hitler sollte das Aufgehen des Judentums in der deutschen Kultur verhindern. Deshalb erklärten schon 1934 die Juden dem Dritten Reich den Krieg (sogar zweimal). In dem Deutschen Kaiserreich ließ sich die Verbindung zwischen deutscher und jüdischer Zivilisation gut an. Doch den Zionisten ging es schon immer ums Geld (Rotschild, Soros) und den Deutschen um die Sprachkultur (Luther, Kleist, Goethe, Heidegger).

Wer ist nun das auserwählte Volk? In ihrer Frühzeit war es die jüdische Stadtkultur, in der Neuzeit die deutsche romantische Landkultur (Spengler). Der Austausch tat beiden gut. Man betrachte mal die geschichtlichen Leistungen der zionistischen Fraktion im Judentum, daher ist nichts Besonderes bekannt, außer dem Genozid-Projekt der Zionisten. Laut Kalergi sollen sie die Macht in Europa übernehmen und dann in der ganzen Welt.

Mit der Vorbereitung des Abschlachtens der Deutschen haben sie (spätestens 1945) begonnen. Eine niederträchtige Massenmörderin aus der Uckermark hat unter Flughäfen, unter Städten riesige Bunkersysteme errichten und mit hunderttausenden aufgehetzten IS-Schläfern gefüllt, die eines Tages aus der Tiefe aufsteigend, die Deutschen massakrieren sollten. (Der Name der Massenmörderin muß vergessen werden.) Die Initiatoren solcher Mordgelüste nennen sich selber „Philanthropen“ nach dem Motto, wo „Philanthrop“ draufsteht ist der misanthropische Massenmörder drin. Des Coudenhove-Kalergi bedarf er nicht. Auch ihn sollte man vergessen! Der ist nun wirklich nicht wichtig. Allein seine böartigen Interpreten gehören entmachtet und weggesperrt. Seine berühmten Bewunderer aus der Vergangenheit haben sich ihre ehemals weiße Weste ganz schön beschmutzt. Kalergi-Preise Ade, das sind von Blut besudelte Preise!!

